

OBS inForm



Zukunft Migration

Nr. 14 / September 2018

Otto Benecke Stiftung e.V.
Kennedyallee 105-107
53175 Bonn

Geschäftsführender Vorsitzender:
Dr. Lothar Theodor Lemper
0228 8163-301
Lothar.Lemper@obs-ev.de

Vorsitzender des Kuratoriums:
Eberhard Diepgen, Regierender
Bürgermeister von Berlin a.D.

Redaktion:
Anne Bergsdorf
0228 8163-147
Anne.Bergsdorf@obs-ev.de

Dörte Griesse
0228 8163-218
Doerte.Griesse@obs-ev.de

Leonie Elbers
Leonie.Elbers@obs-ev.de



© Otto Benecke Stiftung e.V.

„Seit über 50 Jahren arbeiten wir im Bereich Integration von Zuwanderern: Wir entwickeln Integrationsprogramme und Qualifizierungsangebote, insbesondere in den Bereichen Jugend- und Elternarbeit, Ausbildungs- und Arbeitsmarkt – in enger Kooperation mit Migrantenorganisationen.“

Otto Benecke Stiftung e.V.

Inhalt

Akademische Zuwanderer	1
Seminar „Einführung in das Wirtschaftssystem Deutschlands“	1
Typo3-Fortbildung für die Betreuerstudierenden des OBS-Hochschulprogramms	1
Berufliche Perspektiven	2
Schulungsreihe für Bildungsbegleiterinnen und -begleiter mit Migrationshintergrund: ein Angebot der KAUSA Service-Stelle Bonn/Rhein Sieg	2
Feierliche Zertifikatsübergabe an Wirtschaftswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler	3
Gesellschaftliches Miteinander	4
Mitbestimmung, Demokratie und Integration sind vielfältig	4
Gelingende Integration braucht gesellschaftliche Teilhabe	4
Einblicke in ein Seminar des OBS-Kooperationspartners „Offene Welt e.V.“	6
Hilfen in den Herkunftsländern	6
YOU.PA-Seminar in Bratislava	6
Berliner Impulse für ehrenamtliche Arbeit	7
Verschiedenes	8
Austausch zur Fachkräftesicherung und Integration Geflüchteter in NordOstHessen	8
Impulstreffen mit Staatssekretärin Juliane Seifert	9

Akademische Zuwanderer

Seminar „Einführung in das Wirtschaftssystem Deutschlands“

Im Rahmen ihres **Seminarprogramms** bietet die OBS den Studienbewerberinnen und -bewerbern des Förderprogramms Garantiefonds-Hochschule jedes Jahr vielfältige Fortbildungen an. Die verschiedenen Seminare behandeln sowohl fachübergreifende Themen wie erfolgreiche Kommunikation oder Schreibwerkstätten, aber auch fachspezifische Vorbereitungskurse wie CAD- oder IT-Schulungen.



Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Wirtschafts-Seminars
© Otto Benecke Stiftung e.V.

Vom 5. bis 9. September 2018 fand in Frankfurt der Kurs „Einführung in das Wirtschaftssystem Deutschlands“ statt, in dessen Rahmen die Teilnehmenden einen tieferen Einblick in das deutsche und westeuropäische Wirtschaftssystem erhielten. Sie lernten, auf welcher Basis der Wohlstand einer Industrienation wie Deutschland beruht und erarbeiteten sich abstrakte Begrifflichkeiten wie Wirtschaftskreislauf, Steuereinnahmen, Staatshaushalt, Geldschöpfung oder Staatsverschuldung. Allen Teilnehmenden

wurden so die zugrunde liegenden Methoden und auch die Komplexität einer modernen sozialen Marktwirtschaft bewusster und sie gewannen neue Perspektiven auf wirtschaftliche Kreisläufe und Zusammenhänge. Auch Dozent Horst Hermann zeigte sich erfreut über die regen Diskussionen aktueller Fallbeispiele mit den Teilnehmenden. Die OBS beabsichtigt daher, das Seminar 2019 erneut anzubieten.

Weitere Informationen zu unseren Seminartypen finden Sie [hier](#).

Typo3-Fortbildung für die Betreuerstudierenden des OBS-Hochschulprogramms

Die Betreuerstudierenden aus dem **Hochschulprogramm** der OBS kümmern sich an 25 Hochschulstandorten deutschlandweit um neue Studierende mit Migrationshintergrund und helfen ihnen bei Aufnahme eines Studiums. Dabei werden sie selbst seitens der OBS kontinuierlich mit



Dozent Frank Uhland (links) mit seiner Seminargruppe
© Frank Uhland

Fortbildungen unterstützt. Um auch im Internet präsent sein zu können, wurde am 15. und 16. September 2018 eine Fortbildung zum Content Management System Typo3 angeboten, in der die grundsätzlichen Funktionen für die Gestaltung von Webseiten behandelt wurden. Die Betreuerstudierenden lernten im Seminar praxisnah, wie sie mit Typo3 Texte schreiben und Bilder hochladen und bearbeiten können; darüber hinaus wurden ihnen rechtliche Aspekte wie etwa die Nutzung von Bildern und das Copyright erläutert. Die Teilnehmenden diskutierten mit dem Dozenten Frank Uhland auch über Aufgaben, die sie als

Betreuerstudierende wahrnehmen sollen. Besonders dieser intensive Austausch zwischen Dozent und Seminargruppe wurde von allen als sehr bereichernd und hilfreich bewertet. Ziel des Seminars war, dass die Betreuerstudierenden dauerhaft an der Aktualität der Website arbeiten und auch Gestaltungswünsche ihrerseits einbringen können.

Weitere Informationen zum Hochschulprogramm erhalten Sie auf unserer [Website](#).

Berufliche Perspektiven

Schulungsreihe für Bildungsbegleiterinnen und -begleiter mit Migrationshintergrund: ein Angebot der KAUSA Service-Stelle Bonn/Rhein Sieg

Am 10. Juni 2018 feierte die **KAUSA Servicestelle Bonn/Rhein-Sieg** in Trägerschaft der OBS gemeinsam mit den neun Teilnehmenden ihren erfolgreichen Abschluss der Schulungsreihe für Bildungsbegleiterinnen und Bildungsbegleiter mit Migrationshintergrund. Inhalte der Schulungsreihe, die aus vier Modulen und zwei Exkursionen bestand, waren neben dem nordrhein-westfälischen Schulsystem die duale Berufsausbildung, das Bewerbungsverfahren sowie die möglichen



KAUSA-Mitarbeiterin Hafize Sağlam (zweite von rechts) mit den neuen Bildungsbegleiterinnen und Bildungsbegleitern
© Otto Benecke Stiftung e.V.

Karrierechancen im Anschluss an die Ausbildung. Die Schulungsreihe wurde in Kooperation mit dem Alevitischen Kultur- und Solidaritätsverein Siebengebirge e.V., dem Verein Fit für den Beruf e.V., der Handwerkskammer zu Köln, dem Regionalen Bildungsbüro des Amtes für Schule und Bildungs koordinierung sowie dem Kommunalen Integrationszentrum des Rhein-Sieg-Kreises, dem International Office der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg und der Agentur für Arbeit Bonn/Rhein-Sieg durchgeführt.

Darüber hinaus lernten die Teilnehmenden im Rahmen einer Exkursion das Berufsinformationszentrum der Agentur für Arbeit Bonn/Rhein-Sieg und die Lehrwerkstatt der in Troisdorf ansässigen Interessengemeinschaft Kunststoff e.V. (IGK) sowie die Produktionsanlagen der WiRoTec HENZE GmbH kennen.

„Mir hat die Durchführung der Schulungsreihe und die Zusammenarbeit mit den sehr motivierten und engagierten Bildungsbegleiterinnen und -begleitern viel Freude bereitet. Ich bin mir sicher, dass sie ihr Wissen und Können an viele junge Menschen weitergeben und sie auf ihrem Weg in den Beruf unterstützen werden“, so Hafize Sağlam, Projektmitarbeiterin der KAUSA Servicestelle Bonn/Rhein-Sieg.

In diesem Herbst startet die zweite Staffel der Schulungsreihe in Bonn. Das erste Modul findet am Sonntag, den 7. Oktober 2018 in der Zeit von 11:00 bis 15:00 Uhr in den Räumlichkeiten des Bildungs- und Familienzentrums Vielinbusch (Oppelner Str. 130, 53119 Bonn) statt.

Weitere Informationen sowie eine Anmeldemöglichkeit finden Sie auf der [KAUSA-Homepage](#).

Feierliche Zertifikatsübergabe an Wirtschaftswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler

Im Förderprogramm IQ (Integration durch Qualifizierung) endete am 26. September 2018 die dritte OnTOP/OBS-Weiterbildung „Betriebswirtschaftliche Kennzahlen und Controlling“ für



Professor Klaus Deimel von der Hochschule Bonn-Rhein Sieg (links) und OBS-Projektleiterin Christa Zuleger (hinten Mitte) mit den Absolventinnen und Absolventen der Brückenmaßnahme.
© Otto Benecke Stiftung e.V.

Wirtschaftswissenschaftlerinnen und Wirtschaftswissenschaftler. Aus Mitteln des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS) und des Europäischen Sozialfonds (ESF) erwarben die 23 Teilnehmenden aus vierzehn unterschiedlichen Ländern berufsfeldbezogene Fach- und Sprachkenntnisse. Die theoretische Wissensvermittlung erfolgte durch das BRS Institut für Internationale Studien e.V. an der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg. In Vorlesungen, Übungen, Fallstudien und Unternehmens-

präsentationen überprüften die Teilnehmenden ihren Wissensstand bezüglich Finanzcontrolling und Jahresabschluss und lernten betriebswirtschaftliche Software und gesetzliche Rahmenbedingungen kennen. Das von dem Projektteam der OBS angebotene begleitende Interkulturelle Kompetenz- und Arbeitsmarkttraining vermittelte ihnen kommunikationsbezogene Werte, Normen und Verhaltensweisen, die für den erfolgreichen Einstieg in den Arbeitsmarkt erforderlich sind; außerdem unterstützte es sie bei der anschließenden Bewerbung um einen Praktikums- bzw. Arbeitsplatz.

Während dreimonatiger Praktika in kleinen und mittelständischen Betrieben und Verwaltungseinrichtungen konnten die Teilnehmenden ihr theoretisches Wissen auch praktisch anwenden. Die Praktikumsbesuche verdeutlichten, dass die potenziellen Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber die fachlichen Kenntnisse aus den Herkunftsländern schätzen; darüber hinaus lobten sie die sozialen Kompetenzen aller Teilnehmenden und betrachteten sie als Bereicherung für die Teams. Professor Klaus Deimel von der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg beschrieb die Gruppe als durchweg teamfähig, kommunikativ, zielorientiert und verantwortungsbewusst.

Ein Faktor, der zum Erfolg der anspruchsvollen fachlichen Vermittlung der Lehrinhalte auf Hochschulniveau beitrug, war die hohe interkulturelle Kompetenz und große Motivation der Dozentinnen und Dozenten sowie der Lehrkräfte des BRS Instituts, die Teilnehmenden beim Stand ihrer Ausgangskenntnisse „abzuholen“. Ein intensiver Erfahrungsaustausch war ebenfalls ausschlaggebend für die sehr guten Prüfungsergebnisse: der Notendurchschnitt lag bei 1,9.

Bei der feierlichen Zertifikatsübergabe am 26. September 2018 schilderten die Teilnehmenden ihre Erfahrungen, Entwicklungen und Perspektiven nach Beendigung der Brückenmaßnahme und zogen ein positives Feedback. Das gelungene Konzept der Qualifizierung wird in den Erfolgsgeschichten deutlich – bereits zum Zeitpunkt der Praktikumsphase hatten zwei Teilnehmende einen Arbeitsvertrag unterschrieben.

Gesellschaftliches Miteinander

Mitbestimmung, Demokratie und Integration sind vielfältig

Im OBS-Modellprojekt **MITWIRKEN – Mitbestimmung und Eigenverantwortung der Geflüchteten** des Bundesprogramms *Demokratie leben!*, gefördert vom Bundesfamilienministerium, sind seit Jahresbeginn mehr als 35 Beiratssitzungen in kommunalen Sammelunterkünften durchgeführt und somit insgesamt über 500 Bewohnerinnen und Bewohner erreicht worden. Im Rahmen dieser Treffen hatten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Möglichkeit, ihre Anliegen zu diskutieren, um in Abstimmung mit kommunalen Akteuren nach Regelungen zu suchen, die das (Zusammen-)Leben in den Unterkünften verbessern. Außerdem wurden gemeinsam Veranstaltungen organisiert und durchgeführt, wie z.B. ein Fußballturnier der Initiative Jugend verbindet e.V. oder eine Grillfeier anlässlich des Opferfestes.



Bewohnerinnen und Bewohner einer Sammelunterkunft beim gemeinsamen Grillfest
© Otto Benecke Stiftung e.V.

Der Aspekt der politischen Bildung zeigte sich in einem Austausch von Teilnehmern des Projekts mit einer Delegation von Mitarbeiterinnen eines GIZ-Projekts in der Türkei. Ziel des Zusammentreffens war der gegenseitige Erfahrungsaustausch über die Situation geflüchteter Menschen in der Türkei und in Deutschland. Am 19. Juli 2018 nahmen außerdem Teilnehmenden des Projekts und Mitglieder der neu gegründeten Initiative „Halldy Fohty“, die durch das Projekt begleitet wird, an der Solidaritätsmahnwache gegen Antisemitismus unter dem Motto „Tag der Kippa“ auf dem Bonner Marktplatz teil.

Gelingende Integration braucht gesellschaftliche Teilhabe

Die „Partizipation Geflüchteter“ war Thema des ganztägigen Regionalforums der Otto Benecke Stiftung e.V. (OBS) am 12. September 2018 in der Bad Godesberger Stadthalle. Es ging um eine erste Zwischenbilanz des Projekts „MITWIRKEN – Mitbestimmung und Eigenverantwortung der Geflüchteten“, das die OBS in Bonner Sammelunterkünften durchführt, um die Mitwirkungsmöglichkeiten Geflüchteter zu aktivieren. Das Projekt wird im Rahmen des Bundesprogramms *Demokratie leben!* vom Bundesfamilienministerium, dem Integrationsministerium NRW, das auch die Konferenz finanziert hat, und der Stadt Bonn gefördert.



Dr. Lothar Theodor Lemper
© Hans-Theo Gerhards

Der Geschäftsführende Vorsitzende der OBS, **Dr. Lothar Theodor Lemper**, begrüßte die über 300 Akteure aus Politik, Ehrenamt, Wissenschaft und Praxis, die mehr über das Bonner Projekt erfahren wollten, und stellte fest: „Unser Projekt ‚MITWIRKEN‘ beruht auf der Erkenntnis der Beziehung von Demokratie – Freiheit – Verantwortung und unterstreicht das Unverzichtbare der Eigenverantwortung als Teilaspekt der Subsidiarität.“

NRW-Staatssekretärin für Integration, **Serap Güler**, skizzierte in ihrer Begrüßungsrede die Bedeutung von gesellschaftlicher Teilhabe: „Die gesellschaftliche Integration von Flüchtlingen ist deshalb so wichtig, weil Mitwirkungsmöglichkeiten in ihrem direkten Lebensumfeld ihnen dabei helfen, Demokratie im Alltag zu erfahren und ihr Bekenntnis zur Demokratie zu fördern. Dieses Bekenntnis ist gleichzeitig ein Bekenntnis zur Werteordnung des Grundgesetzes, das wiederum über gesellschaftliche Zugehörigkeit entscheidet.“



Serap Güler
© Hans-Theo Gerhards



Thomas Heppener
© Hans-Theo Gerhards

Thomas Heppener, der Leiter des Bundesprogramms *Demokratie leben!* im Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, betonte den Wunsch der Bundesregierung, mit diesem Programm Demokratie zu fördern, Vielfalt zu gestalten und Extremismus zu verhindern. Er rief in Erinnerung, dass Zugewanderte oft eine große Sehnsucht nach Demokratie hätten.

Carolin Krause, die Bonner Beigeordnete für Soziales, Bildung und Gesundheit, machte in ihrem Statement deutlich, dass „Partizipation an politischen und gesellschaftlichen Prozessen eine Grundvoraussetzung für ein gutes Zusammenleben ist. Durch das Projekt mit der OBS möchten wir Partizipation und Teilhabe der neuen Mitbürgerinnen und Mitbürger stärken.“



Carolin Krause
© Hans-Theo Gerhards

In seinem Vortrag stellt der renommierte Migrationsforscher **Prof. em.**



Prof. em. Dr. Dietrich Thränhardt
© Hans-Theo Gerhards

Dr. Dietrich Thränhardt fest, dass die Integration Geflüchteter in den Arbeitsmarkt schneller vorangegangen sei als erwartet – dank der Unterstützung der Zivilgesellschaft. Dennoch forderte er eine größere Anerkennung der Integrationsleistung Geflüchteter und beklagte die zahlreichen bürokratischen Regelungen der Bundesländer, die eine zügige Integration verhindern: direkte Integrationsmaßnahmen (z.B. Sprachkurs und Arbeit parallel) erhöhen auch die Motivation, sich zu integrieren.

Anschließend wurden in verschiedenen Workshops die gesellschaftliche Bedeutung von politischer Bildung, die Sicht von Menschen mit eigener Fluchterfahrung und die Rolle des Ehrenamts thematisiert.

In ihren Schlussworten betonten sowohl der Geschäftsführende Vorsitzende der OBS, Dr. Lothar Theodor Lemper, als auch der Leitende Pfarrer des Seelsorgebereichs Bad Godesberg, **Dr. Wolfgang Picken**, die soziale, politische und ökonomische Bedeutung der Zuwanderung: Die sogenannte Flüchtlingskrise war und ist eine große Chance für die Zivilgesellschaft. Politik und Gesellschaft sind so nah zusammengerückt wie selten – allen Unkenrufen zum Trotz. Familie und Nachbarschaftshilfe funktionieren noch und sind unabdingbar für das



Pfarrer Dr. Wolfgang Picken
© Hans-Theo Gerhards

Gelingen einer humanen Gesellschaft. Mit Blick auf die Ergebnisse der Tagung forderte Pfarrer Dr. Picken die Partizipation von Geflüchteten in Flüchtlingsheimen zu institutionalisieren – also rechtlich festzuschreiben. Dazu könnte das Projekt wichtige Erkenntnisse liefern.

Einblicke in ein Seminar des OBS-Kooperationspartners „Offene Welt e.V.“

Im Rahmen des OBS-Projekts **Migrantinnen in die Kommunalpolitik** fand am 22. September 2018 das eintägige Seminar „Argumentationstraining, Konfliktlösungs- und Durchsetzungsstrategien“ im Kölner Rathaus statt. Als Referentin konnte Professorin Birgitt Killersreiter (MdR) gewonnen werden,



Teilnehmerinnen diskutieren während des Seminars im Kölner Rathaus
© Otto Benecke Stiftung e.V.

die die Teilnehmerinnen mit Leidenschaft durch die umfangreiche Thematik führte. Für Abwechslung sorgten praktische Übungen, die schließlich in die Vorbereitung und Durchführung eines Ratsantrages zum Thema „Kopftuchverbot“ inklusive einer Fallgeschichte mit Pro- und Kontra-Argumentation und anschließender Abstimmung gipfelten. So konnten die theoretischen Inhalte direkt angewendet werden und gaben einen Ausblick auf das Seminar „Politik hautnah“, das im November stattfinden wird.

Besonders positiv hervorzuheben ist, dass einige der Teilnehmerinnen des Projekts tatsächlich die Herausforderung wagen, sich aktiv in der Kommunalpolitik zu engagieren.

Hilfen in den Herkunftsländern

YOU.PA-Seminar in Bratislava



OBS-Projektleiterin Dorothee Leufgen (zweite von rechts) mit der YOU.PA-Gruppe
© Otto Benecke Stiftung e.V.

Vom 20. bis 22. Juli 2018 fand in Bratislava das Präsenzseminar des **Qualifizierungsprogramms YOU.PA – Young Potentials Academy** für junge Angehörige der Deutschen Minderheit in zwölf mittel- und osteuropäischen Ländern statt. Die Teilnehmenden engagieren sich seit Jahren ehrenamtlich in unterschiedlichen Bereichen der Jugend-, Kultur- oder Öffentlichkeitsarbeit in ihren Heimatorganisationen. Durch die Teilnahme an YOU.PA erlangen sie in drei Modulen eine Weiterbildung zur

Jugendmanagerin oder zum Jugendmanager, Dozentin oder Dozenten sowie zur Bildungsmanagerin oder zum Bildungsmanager.

15 junge Erwachsene sowie Dorothee Leufgen (OBS), Anja Küppersbusch (Transfer), Sybilla Dzumla (ECEO) und Dorota Rybczyk-Heinz (ECEO) waren beim Seminarwochenende dabei. Derzeit absolvieren die Teilnehmenden ihre YOU.PA-Pflichtpraktika; trotz Doppelbelastung durch Praktika und Ehrenamt haben viele in den vergangenen Monaten erfolgreich ihr Studium beendet.

Im Workshop „Fortbildung erfolgreich steuern“ erhielten die Teilnehmenden in zwei Tagen wichtige Inputs für ihre bevorstehende Arbeit. Zum Ausklang eines intensiven ersten Seminartages fand abends eine Führung durch die Altstadt Bratislavas statt, bei der die jungen Erwachsenen von Patrik Lompart, dem Vorsitzenden der Karpatendeutschen Jugend, begleitet wurden. Herr Lompart, selbst Absolvent der letzten Staffel des Programms YOU.PA und aktives Mitglied des Alumni-Netzwerks YOU.NG, besuchte die Seminargruppe am Sonntagmorgen nochmals und tauschte sich mit ihr über ehrenamtliches Engagement aus. Die Teilnehmenden zeigten sich rundum zufrieden mit dem vermittelten Wissen, das ihrer Arbeit für die Organisationen der Deutschen Minderheit sehr zugute kommt. Sie betonten ausdrücklich, wie sehr sie in ihrem Engagement von den bisherigen Inhalten profitieren.

Das nächste YOU.PA-Seminar findet vom 12. bis 14. Oktober in Sibiu/Rumänien statt. Dort werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer das bisher Gelernte durch praktische Übungen weiter vertiefen.

Berliner Impulse für ehrenamtliche Arbeit

Vom 5. bis 8. Juli besuchten die Teilnehmenden des **Projekts JUMPIn.NRW** die deutsche Hauptstadt. Die jungen Ehrenamtlichen mit Migrationsgeschichte absolvierten dort ein dichtes Programm mit den Schwerpunkten „politische Bildung“ und „Ehrenamt“.



Die Teilnehmenden von JUMPIn.NRW erkunden Berlin
© Otto Benecke Stiftung e.V.

Die Gruppe nahm an Führungen im Bundestag, Bundesrat sowie im Berliner Abgeordnetenhaus teil und erhielt umfangreiche Einblicke in die Organisation und Abläufe des politischen Alltags sowie Prozesse der demokratischen Entscheidungsfindung. Die Berliner Abgeordneten Lars Düsterhöft (SPD) und Adrian Grasse (CDU) stellten sich den Fragen der Teilnehmenden und schilderten ihre Aufgaben in den Ausschüssen und Parteien. Patrick Krüger, wissenschaftlicher Mitarbeiter und Leiter des Abgeordnetenbüros von Dagmar Ziegler, MdB und Stellvertretende Vorstandsvorsitzende der OBS,

informierte über den Arbeitsalltag im Bundestag. Er zeigte sich beeindruckt von dem vielfältigen und umfangreichen ehrenamtlichen Engagement der Teilnehmenden und berichtete anschließend über sein eigenes politisches Ehrenamt. Einige Teilnehmende fühlten sich dadurch ermutigt und bestärkt, sich in der Kommunalpolitik zu engagieren.

Außerdem besuchte die Gruppe drei ehrenamtlich arbeitende Organisationen. In der Freiwilligenagentur Charlottenburg-Wilmersdorf erläuterte die langjährige Mitarbeiterin Heidemarie Hansen den JUMPIn.NRW-Teilnehmenden die Arbeitsweise und Struktur der Einrichtung und zeigte auf, wie Ehrenamtliche und Institutionen über die Freiwilligenagentur zusammenfinden.

Die Initiative „Yadan Biad“ (arab. Hand in Hand) wurde von Matthias Rischau ins Leben gerufen und vermittelt Bürgerinnen und Bürger als Paten an Geflüchtete, die ihnen im Alltag zur Seite stehen und so den Integrationsprozess aktiv fördern. Die letzte Station war die „Ulme 35“. Hier entsteht derzeit ein familiäres Umfeld für alte und neue Nachbarn, das geflüchtete Menschen dazu anregt, selbst aktiv zu werden. Interreligiöser und interkultureller Dialog, Kunst und Kultur sollen in entspannter Atmosphäre zu neuem Denken anregen. Amei von Hülsen-Poensgen informierte über die zahlreichen Aktivitäten des Zentrums, wie z.B. Sprachcafés, Kunstkurse, Informations- und kulturelle Veranstaltungen.

Ergänzend zu dem Programm lernten die Teilnehmenden die Hauptstadt unter dem Themenschwerpunkt „Deutsche Geschichte und Politik“ auf mehreren geführten Rundgängen kennen, die unter anderem den Ausstellungskomplex „Topographie des Terrors“ und Schloss Charlottenburg umfassten. Das Wochenende in Berlin beeindruckte alle Teilnehmenden, stärkte ihre Motivation für das eigene Engagement und vertiefte ihr Politikverständnis nachhaltig.

Verschiedenes

Austausch zur Fachkräftesicherung und Integration Geflüchteter in NordOstHessen

„Vor etwas weniger als 10 Jahren suchte ich in unserer Region noch händeringend nach Ausbildungsplätzen, um den jungen Menschen eine berufliche Perspektive eröffnen zu können –



v.l.n.r. Jochen Welt, Dr. Ute Urbon, Claus Gerhardt, Cornelia Mündel-Wirz, Heinrich Gringel, Dr. Lothar Theodor Lemper, Dr. Walter Lübcke, Harald Merz

© Otto Benecke Stiftung e.V.

heute hingegen können wir diese Ausbildungsplätze zum Teil gar nicht mehr besetzen, wir benötigen aktuell dringend Fachkräfte, um die Bedarfe der regionalen Wirtschaft auch in der Zukunft decken zu können“, berichtet **Dr. Walter Lübcke**, der seit 2009 die Regierungsgeschäfte in Kassel führt.

Auf Einladung des Regierungspräsidenten trafen sich am 6. August 2018 Vertreterinnen und Vertreter aus der Region NordOstHessen im Regierungspräsidium Kassel, um sich zur Fachkräftesicherung und der betrieblichen Integration von Geflüchteten auszutauschen.

Hierzu berichteten Dr. Lothar Theodor Lemper und Jochen Welt von der Arbeit der OBS, die bereits seit 1965 im Bereich Migration und Integration tätig ist. Ebenso wurden die Erkenntnisse des Modellprojekts „Gemeinsam in die Ausbildung“ (GidA) präsentiert, aus denen sich spezifische Gelingensfaktoren zur Integration von Geflüchteten gemeinsam mit deutschen benachteiligten jungen Erwachsenen im Handwerk ableiten und übertragen lassen.

Ziel ist es, auch in der Region NordOstHessen zukünftig einen Beitrag zur Fachkräftesicherung zu leisten. Dazu berichteten Dr. Ute Urbon vom BZ Bildungszentrum Kassel GmbH und Cornelia Mündel-Wirz von der Handwerkskammer Kassel über bisherige Projektansätze und zukünftige Herausforderungen. Untermauert wurde dieser Fachaustausch durch Beiträge von Heinrich Gringel, dem Präsidenten der Handwerkskammer Kassel, und Claus Gerhardt, Kreishandwerksmeister der Kreishandwerkerschaft Fulda, die die Integrationspotenziale, gleichzeitig aber auch die Herausforderungen des regionalen Handwerks deutlich machten. Gefordert seien Projektansätze, die den Handwerksbetrieben konkrete Unterstützung bieten und einen Mehrwert für alle Ausbildungsbeteiligten haben. Insbesondere mit Blick auf ländliche Regionen seien neue und unkonventionelle Wege erforderlich. Beispielsweise könne man über adäquate Wohnunterbringungen nachdenken, um der Wegstreckenhürde im ländlichen Raum begegnen zu können. Auch für Frauen in Handwerksberufen, z.B. im Bereich der Zahntechnik, des Friseurhandwerks und im Lebensmittelbereich, sollten weiterhin Anstrengungen unternommen oder ganz neue Wege beschritten werden, um Fachkräftepotenziale zu heben.

Im Rahmen des Fachaustauschs wurden neben einer ersten Situationsanalyse auch verschiedenste Ideen und Ansätze ausgetauscht, die im Nachgang nun auf Möglichkeiten der Umsetzung geprüft und vertiefend ausgearbeitet werden sollen. Gemeinsames Ziel ist es, in der Region NordOstHessen ein bedarfsorientiertes Projekt vor dem Hintergrund des geschilderten Fachkräftemangels zu initiieren.

Impulstreffen mit Staatssekretärin Juliane Seifert



Staatssekretärin Juliane Seifert, seit März 2018 im Amt
© BMFSFJ

Am 26. September 2018 folgte der Geschäftsführende Vorsitzende der OBS, Dr. Lothar Theodor Lemper, der Einladung von **Staatssekretärin Juliane Seifert** zu einem ausführlichen Gespräch ins Bundesfamilienministerium nach Berlin. Ziel des Treffens war ein Überblick und Austausch über die derzeit laufenden Projekte der OBS. Die Staatssekretärin zeigte sich sehr interessiert an dem Programm und der inhaltlichen Ausrichtung der OBS, insbesondere an den Projekten, die sich mit der beruflichen Qualifizierung von Geflüchteten beschäftigen. Um solche Aktivitäten langfristig implementieren zu können, soll auch zukünftig die Zusammenarbeit

zwischen dem Bundesfamilienministerium und der OBS konstruktiv und intensiv weitergeführt werden.